

ich übrigens große Achtung hege, in den jüngstverfloffenen Jahren auf keine Weise, das Gold des Natursegens in Fluß zu bringen. Mit der Aufspeicherung, dem einzigen ernstlich versuchten Mittel, nahm es mit Schrecken ein Ende. Eine projectirte Consumtionsgesellschaft, welche mit den bestehenden Ackerbau- und Horticultur-Gesellschaften Hand in Hand gehen sollte, scheiterte, ehe sie dahin kam, nur den Namen zu verdienen, an einer gänzlichen Abwesenheit von Energie des Willens und klarer Einsicht in die Verhältnisse und Bedürfnisse der Gegenwart. Eher möchte es geglückt seyn, das faulende Getreide in Kornactien umzuwandeln, was ein sonderbarer Mann, ich weiß nicht ob im Ernst, oder nur im Spotte, vor etwa zehn Jahren in Vorschlag gebracht. Denn in vielen Stücken gleichen unsere Zeitgenossen der Heerde, welche der weltberühmte Law durch seine Mississippi-Actien an den Abgrund lockte; wie damals im byzantinischen Reich ein falscher Messias jene dreißigtausend Juden ins Aegeische Meer. Beide hielt man nachmals für verkleidete Teufel; ob sich selbst für verblendete Dummköpfe, ist unerweislich.

Nun würde ich an diesen sonderbaren Verlegenheiten keinen Anstoß nehmen, wäre es nicht in der Staatswirthschaft eine ganz allgemein bekannte, zugestandene und angenommene Regel, daß Producte, welche roh nicht länger mit Vortheil abzusetzen, unumgänglich zu verarbeiten, in Kunstproducte umzuwandeln sind; nach den Umständen, zum Aushandeln in die Fremde, oder auch für den heimischen Verbrauch, oder endlich gemeinschaftlich für Beides. Wem könnte es fremd seyn, daß, etwa die Wollenproduction, bei abnehmender Nachfrage, entweder sich mindert, oder zur Fabrication von Tüchern und Teppichen führt. So Flachs und Hanf zu Linnen und Segeltuch, Bergbau zu Arbeiten in Stahl und Eisen. Es